

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Otto Fricke, Thomas Hacker, Hartmut Ebbing, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP
– Drucksache 19/17332 –**

Förderung kultureller Bildung im Westpreußischen Landesmuseum

Vorbemerkung der Fragesteller

Laut Bundeszentrale für politische Bildung meint kulturelle Bildung den „Lern- und Auseinandersetzungsprozess des Menschen mit sich, seiner Umwelt und der Gesellschaft im Medium der Künste und ihrer Hervorbringungen“ (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=all>, abgerufen am 23. Juli 2019). Sie befähige Bürgerinnen und Bürger zur „Teilhabe an kulturbezogener Kommunikation mit positiven Folgen für die gesellschaftliche Teilhabe insgesamt“ (ebd.). Durch die Teilhabe an Kultur kann ein gemeinsames Kulturverständnis geschaffen und somit der gesellschaftliche Zusammenhalt gestärkt werden. Auch deshalb rückt die kulturelle Bildung immer stärker in den Blick der Öffentlichkeit (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-5890.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Gerade im letzten Jahrzehnt hat die Diskussion um die Wichtigkeit kultureller Bildung an Fahrt aufgenommen. So wird sie als ebenso wichtig für die Identitätsfindung von Gemeinschaft und Individuum wie auch für die Stärkung des Selbstbewusstseins im Umgang mit eigenen Ideen angesehen (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-macht-kinder-selbstbewusst-2629.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Kulturelle Bildung hat, als Bestandteil von Bildung, drei Funktionen: Sie trägt zur Persönlichkeitsbildung bei, ermöglicht politische und gesellschaftliche Teilhabe und bereitet letztlich auch auf die Berufstätigkeit vor (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=all>, abgerufen am 23. Juli 2019). In der Diskussion um die Integration und Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund spielt kulturelle Bildung deshalb eine wichtige Rolle (<https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-gesellschaftlicher-zusammenhalt-subjekte-staerken-rahmenbedingungen>, abgerufen am 17. Juli 2019).

Die Entwicklung und Umsetzung eigener Ideen kann das Selbstbewusstsein von Kindern und Jugendlichen fördern und ein gemeinsamer Lernprozess kann die Entwicklung von Team- und Kritikfähigkeit unterstützen (<https://www.bmbf.de/de/kulturelle-bildung-macht-kinder-selbstbewusst-2629.html>, abgerufen am 17. Juli 2019). Kulturelle Bildung richtet sich im Rahmen des lebenslangen Lernens an Lernende aller Altersklassen und unterstützt so auch den generationsübergreifenden Diskurs.

Auch die Auseinandersetzung mit Ideen und Konzepten, die unsere Gesellschaft geprägt haben und prägen, kann Teil kultureller Bildung sein, somit den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und neue Kommunikationskanäle öffnen (<https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-bildung-gesellschaftliche-r-zusammenhalt-subjekte-staerken-rahmenbedingungen>, abgerufen 17. Juli 2019).

Die Reflexion der eigenen Kultur und die Findung der eigenen Identität eröffnen uns einen neuen Horizont und ermöglichen uns einen ungezwungenen Umgang mit Ideen und Konzepten anderer Kulturen. Die Auseinandersetzung mit kulturellen Inhalten wie Musik, Bildender Kunst, Literatur, Theater und Tanz hilft Menschen, ganz egal welcher Altersklasse, eine breitere Allgemeinbildung zu erlangen. So ermöglicht sie auch, neben der Vorbereitung auf die Berufstätigkeit, politische und gesellschaftliche Teilhabe (<http://www.bpb.de/gesellschaft/bildung/kulturelle-bildung/59910/was-ist-kulturelle-bildung?p=1>, abgerufen am 29. März 2019).

Hinsichtlich der genannten Aspekte bedarf es nach Ansicht der Fragesteller einer genaueren Beleuchtung, inwieweit schon heute kulturelle Bildung einen wesentlichen Bestandteil in der vom Staat geförderten öffentlichen Kulturorganisation darstellt. In den Augen der Fragesteller ist kulturelle Bildung auch eine wichtige Aufgabe der vom Bund im Rahmen des Etats der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien geförderten öffentlichen Kulturorganisationen.

1. Wie hoch ist der Anteil des Zuschusses, den das Westpreußische Landesmuseum aus dem Bundeshaushalt erhält, der für kulturelle Bildung aufgewendet wird (bitte absolut und prozentual angeben)?

Museen betreiben kulturelle Bildung in Form von Ausstellungen, Publikationen, öffentlichen Veranstaltungen, Führungen und einer Vielzahl von museumspädagogischen Formaten. Am Westpreußischen Landesmuseum sind auch die Maßnahmen der Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen zu berücksichtigen, deren Aktivitäten sämtlich dem Bereich der kulturellen Bildung zuzurechnen sind.

Die Zuwendungssumme (institutionelle Förderung des Bundes) an das Westpreußische Landesmuseum für das Jahr 2019 betrug 721.000 Euro inkl. Kulturreferentin für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen. Ein einzelner Betrag für kulturelle Bildungsarbeit lässt sich aufgrund der weitreichenden Verflechtung der Bildungsaktivitäten mit den allgemeinen Stiftungsaufgaben grundsätzlich nicht separat aufschlüsseln. Zudem sind die Ausgaben beispielsweise für Bildungsmaterialien jeweils kontext- und projektabhängig.

Zusätzlich zur institutionellen Förderung wurden dem Westpreußischen Landesmuseum im letzten Jahr rund 112.000 Euro Projektförderung zum Ausbau und zur Stärkung der musealen Vermittlungsangebote zugewendet.

2. Welche konkreten Vereinbarungen hat die Bundesregierung mit dem Westpreußischen Landesmuseum bezüglich der Förderung kultureller Bildung getroffen?

Der kulturelle Bildungsauftrag des Westpreußischen Landesmuseums ist verankert in der Satzung der Kulturstiftung Westpreußen. Zusätzlich ist die institutionelle Zuwendung der BKM an Zuwendungsempfänger wie das Westpreußische Landesmuseum mittels Auflage im Zuwendungsbescheid mit dem Ziel aktiver Bildungs- und Vermittlungsarbeit verbunden.

Über Planung und Umsetzung konkreter Projekte wird regelmäßig in den Stiftungsratssitzungen des Westpreußischen Landesmuseums berichtet, und sie

sind in den jährlichen Arbeitsplänen, die Grundlage für die jeweiligen Bewilligungen sind, festgeschrieben.

3. Welche Instrumente nutzt das Westpreußische Landesmuseum nach Kenntnis der Bundesregierung aktuell im Bereich der kulturellen Bildung (bitte aufzählen und erläutern)?

Grundlage der Bildungsarbeit des Westpreußischen Landesmuseums sind seine Ausstellungen und Sammlungen. Im Einzelnen kommen folgende Instrumente und Formate zum Einsatz:

- allgemeine Führungen durch die ständige Ausstellung und durch Sonderausstellungen;
- zielgruppenspezifische Angebote; beispielsweise werden Museumsrundgänge für alte und dementiell erkrankte Menschen sowie Schulklassen angeboten;
- partizipative Angebote für Kinder.

4. Hat die Bundesregierung Kenntnisse über konkrete Pläne des Westpreußischen Landesmuseums bezüglich einer Erweiterung des Angebotes für kulturelle Bildung, und wenn ja, welche Veränderungen sind vorgesehen?

Hat die Bundesregierung Kenntnisse über konkrete Pläne des Westpreußischen Landesmuseums bezüglich einer Einschränkung des Angebotes für kulturelle Bildung, und wenn ja, welche Veränderungen sind vorgesehen?

Nach Kenntnis der Bundesregierung plant das Westpreußische Landesmuseum, seine Angebote für kulturelle Bildung in den nächsten Jahren weiterzuführen und auszubauen. Die Erweiterung des Angebots für kulturelle Bildung erfolgt insbesondere durch den Ausbau der zielgruppenspezifischen Angebote. Folgende Veränderungen sind vorgesehen:

- Kreativworkshops zum Thema Landschaftsmalerei für Erwachsene;
- Schreibwerkstatt für Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren;
- Führungen und Museumsrallye zum Thema „Hanse“ für Kinder im Alter von 8 bis 11 Jahren („Der Pirat kommt“);
- Ausbau der gemeinsamen Projektarbeit mit weiterführenden Schulen. Aktuell: Konzeption und Realisation eines sog. Escape Rooms zum Thema Flucht und Vertreibung („Abenteuer Europa: Keine Angst vor Veränderung! Migration und Integration“) für Schüler der Jahrgangsstufen 8 bis 11;
- Zusammenarbeit mit Grundschulen: Unter Verwendung der vom Bildungspartner NRW entwickelten Biparcours App wird eine digitale Museumsrallye für Kinder entwickelt;
- Ausbildung von Menschen mit und ohne Migrations- und Fluchterfahrung als Multiplikatoren im Integrationsprozess von Neu-Zugewanderten und
- Schulung von Mitarbeitern in der Altenpflege, insbesondere Auszubildenden zum Thema Flucht und Vertreibung. Die Schulung dient dem besseren Verständnis der Bedürfnisse der traumatisierten Pflegeheimbewohner.

Der Bundesregierung sind keine Pläne zur Einschränkung des Angebots für kulturelle Bildung bekannt.

5. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die jährlichen Besucher- bzw. Nutzerzahlen für Angebote der kulturellen Bildung des Westpreußischen Landesmuseums (bitte in absolut sowie in Relation zur Gesamtzahl der Besucher bzw. Nutzer für die Jahre 2013 bis 2018 angeben)?

Das Westpreußische Landesmuseum war wegen Umzug und Neueinrichtung von 2013 bis Anfang Dezember 2014 geschlossen. Daher sind die Besucherzahlen von 2013 bis 2014 nicht repräsentativ.

	Besucher/ Gäste / Teilnehmer	2013	2014	2015	2016	2017	2018
1.	Ausstellungen	0	664	4.970	3.913	3.193	4.259
2.	kulturelle Bildungsangebote (öffentliche, Gruppen- und Sonderführungen, Workshops, Kindergeburtstage)	0		551	500	280	216
	Gesamtbesucher Ausstellung (1.+2.)		664	5.521	4.413	3.473	4.475

6. Welche Zielgruppen erreicht das Westpreußische Landesmuseum nach Kenntnis der Bundesregierung bisher mit seinem kulturellen Bildungsangebot tatsächlich, und auf welche Zielgruppen ist es konzeptionell ausgerichtet?

Nach Kenntnis der Bundesregierung ist das Westpreußische Landesmuseum konzeptionell offen für alle Bevölkerungsgruppen. Tatsächlich wurde es in den vergangenen Jahren vorwiegend von einem historisch interessierten Publikum im Alter ab 40 Jahren besucht. Um auch verstärkt jüngere Besucher anzusprechen, ist das Museum dabei, sein Angebot zu erweitern und Kooperationen mit Schulen für Jugendliche und Kinder aller Jahrgangsstufen auszubauen. Dazu werden derzeit neue Vermittlungskonzepte entwickelt.